

Abs	Neue Energie (3 / 2015)	Jahrbuch Windenergie (4 / 2015)	Abs
	Titel <b>Noch Luft nach oben</b> (Sascha Rentzing)	BWE-Serviceumfrage <b>Noch steigerungsfähig</b> (Sascha Rentzing)	
0	Die Hersteller bekommen für ihre Leistung bei Wartung und Reparatur in der jüngsten BWE-Serviceumfrage erneut eine gute „Drei“. Das ist angesichts des Rekordzubaues in Deutschland 2014 in Ordnung, macht aber auch deutlich: Es geht noch besser. Der freie Service zeigt sich überraschend stark.	Die Hersteller bekommen für ihre Leistung bei Wartung und Reparatur in der jüngsten BWE-Serviceumfrage erneut die Note „3+“. Um die Betreiber vollends zu überzeugen und den freien Service auf Abstand zu halten, müssen sie sich weiter verbessern.	0
1	Senvion findet zu alter Stärke zurück, Weltmarktführer Vestas verliert langsam den Anschluss — dies sind die markantesten Ergebnisse der aktuellen Serviceumfrage 2014 des Bundesverbands WindEnergie (BWE). Der Hersteller aus Hamburg verbessert sich bei Wartung und Reparatur von einer glatten „Drei“ im Vorjahr auf die Note 2,78, Vestas hingegen verschlechtert sich zum dritten Mal in Folge und bekommt für seine Leistungen nur noch eine 3,4.	Die Windbranche erlebt derzeit ein Wechselbad der Gefühle: Während die Umstellung der Erneuerbaren-Förderung auf Ausschreibungen auf Kritik stößt, meldet der Bundesverband WindEnergie (BWE) den stärksten Zubau aller Zeiten: Turbinen mit 4.750 Megawatt Gesamtleistung wurden 2014 in Deutschland aufgestellt (2013: 2.998 MW). Die große Nachfrage bescherte den Herstellern Rekordaufträge. So versiebenfachte beispielsweise GE Wind Energy seine in Deutschland errichtete Windleistung von 34 Megawatt aus dem Vorjahr auf nunmehr 233 Megawatt.	1
	Die unabhängigen Servicefirmen haben sich auf hohem Niveau gefestigt.	Die eigentliche Überraschung ist aber das gute Abschneiden der „Freien“ in der BWE-Umfrage. Mit einer Gesamtnote von 1,92 haben sie sich auf hohem Niveau gefestigt,	3
	Im Vorjahr schien es so, als verlören sie an Zuspruch:	nachdem es im Vorjahr so schien, als würden ihnen viele Betreiber wieder den Rücken zukehren:	
	Nur 760 frei gewartete Turbinen wurden bewertet, halb so viele wie 2012.	Nur 760 frei gewartete Turbinen wurden in der Umfrage 2013 bewertet, halb so viele wie 2012.	
	Die aktuelle Umfrage zeigt keine Anzeichen mehr für eine Krise:	Die aktuelle Erhebung zeigt jedoch keinerlei Anzeichen mehr für eine Krise.	
	1112 meist gute bis sehr gute Bewertungen lassen auf eine hohe Zufriedenheit der Betreiber mit den „Freien“ schließen.	1.112 meist gute bis sehr gute Bewertungen lassen vielmehr auf eine hohe Zufriedenheit der Betreiber mit den „Freien“ schließen.	
2	Diese Einschätzung teilt Angelo Bargel, Sprecher des BWE-Forums für unabhängige Servicefirmen: „Die freien Anbieter haben ihre Lücken gefüllt und Personal aufgestockt.“	Diese Einschätzung teilt auch Angelo Bargel, Sprecher des BWE-Forums für unabhängige Servicefirmen: „Die freien Anbieter haben ihre Lücken gefüllt und Personal aufgestockt.“	4
	Außerdem böten sie den Herstellern erfolgreich im Vollwattungsgeschäft Paroli.	Außerdem böten sie den Herstellern inzwischen auch im Vollwattungsgeschäft erfolgreich Paroli.	
	„Die Unternehmen haben viel Know-how aufgebaut und sind heute sehr gut in der Lage, die Wartung der Windenergieanlagen nach der Garantiezeit zu übernehmen“, sagt Bargel. „Full Service“ liegt im Trend, denn die garantierte technische Verfügbarkeit der Turbinen bei einem Vollwattungsvertrag sorgt dafür, dass sich Betreiber selbst kaum um den Zustand ihrer Anlagen kümmern müssen.	„Die Unternehmen haben viel Know-how aufgebaut und sind heute sehr gut in der Lage, die Wartung der Windenergieanlagen nach der Garantiezeit zu übernehmen“, so Bargel. „Full Service“ liegt voll im Trend, denn	
	Außerdem können sie damit finanzierenden	damit können Betreiber finanzierenden Banken	

Abs	Neue Energie (3 / 2015)	Jahrbuch Windenergie (4 / 2015)	Abs
	Banken mehr Sicherheiten bieten und ihr Investment besser absichern.	mehr Sicherheiten bieten und ihr Investment besser absichern.	
3	Grundsätzlich zufrieden bleiben die Betreiber aber auch mit dem Herstellerservice. Zwar werden vier der insgesamt sechs an der BWE-Umfrage teilnehmenden Turbinenbauer schlechter bewertet als im Vorjahr,	Obwohl ihr Neuanlagengeschäft brummt, haben die Hersteller bei Service und Wartung einen relativ guten Job gemacht.	2
	mit einer 2,81 erreicht die Herstellerriege jedoch erneut eine voll befriedigende Gesamtnote (2013: 2,73).	Mit der Note 2,81 erreicht die Riege der Turbinenbauer in der aktuellen BWE-Serviceumfrage ein voll befriedigendes Ergebnis (2013: 2,73).	
4	Der hohe Rücklauf von 3542 bewerteten Anlagen (2013: 3357) lässt außerdem darauf schließen, dass Abwanderung bei den Herstellern kein Thema mehr ist. Und das, obwohl ihr Turbinenabsatz boomt: Anlagen mit 4750 Megawatt Gesamtleistung wurden 2014 in Deutschland aufgestellt — mehr als je zuvor.	Auch der starke Rücklauf von 3.542 bewerteten Anlagen (2013: 3.357) spricht für eine recht hohe Zufriedenheit der Betreiber. Mit dieser Konstanz war allerdings nicht unbedingt zu rechnen.	
	Früher wurde der Service in Boom-Phasen oft vernachlässigt.	Denn früher ließ der Herstellerservice in Boom-Zeiten oftmals zu wünschen übrig, weshalb viele Betreiber zu den freien Wartungsfirmen abwanderten.	
	Dass das nicht mehr so ist, zeigt:	Dass das nicht mehr so ist, zeigt:	
	Neuanlagengeschäft und Kundendienst gehen bei den Unternehmen heute besser Hand in Hand als früher.	Die Hersteller haben ihren Kundendienst nachhaltig verbessert.	
	<b>Begehrte Servicemonteure</b>	<b>Mehr Monteure notwendig</b>	
5	Ganz reibungslos funktioniert der Service allerdings noch nicht.	Ist auf dem Servicemarkt damit nun alles in bester Ordnung? Nicht ganz. Zwar hat sich der Herstellerservice insgesamt bei der Note „3+“ eingependelt, doch zeigen die Einzelbewertungen der Firmen, dass der Kundendienst in einigen Bereichen durchaus noch verbesserungswürdig ist.	5
	Das wird unter anderem an der aktuellen Benotung von Enercon deutlich, das zwar mit großem Abstand Nummer 1 im Herstellerservice bleibt, aber von einer 1,94 auf eine 2,07 abrutscht. Gerade bei den regelmäßigen Wartungsarbeiten schneidet der Auricher Turbinenbauer schwächer ab als im Vorjahr.	Das gilt selbst für Service-Primus Enercon, der im aktuellen BWE-Ranking von einer 1,94 auf eine 2,07 abrutscht.	
	„Enercon hinkt mit der Wartung oft ein Vierteljahr hinterher. Das beeinträchtigt den technischen Werterhalt der Anlagen“, kritisiert Ulf Winkler, Sprecher des BWE-Forums für Enercon-Betreiber.	„Enercon hinkt mit der Wartung oft ein Vierteljahr hinterher“, erklärt Ulf Winkler, Sprecher des BWE-Forums für Enercon-Betreiber.	
	Grund für die Verzögerungen seien Personalengpässe, weil Servicemonteure für Neuinstallationen abgezogen würden. „Hier hat die Personalplanung geschlafen“, betont Winkler.	Grund für die Verzögerungen seien Personalengpässe, weil Servicemonteure für Neuinstallationen abgezogen würden.	
6	Enercon selbst sei über die Verschlechterung „wenig erfreut“, teilt das Unternehmen mit. Die Entwicklung sei aber auch nicht zu dramatisch,	Enercon selbst sei über die Verschlechterung „wenig erfreut“, sehe die Entwicklung aber auch nicht zu dramatisch.	6
	denn man habe erkannt, in welchen Bereichen	Man habe erkannt, in welchen Bereichen man	

Abs	Neue Energie (3 / 2015)	Jahrbuch Windenergie (4 / 2015)	Abs
	<p>man 2015 besser werden müsse. „Verbesserungspotenzial sehen wir zum einen hinsichtlich der Wartungen, die bei vielen Betreibern als sichtbarer Anteil der Serviceleistung in den Vordergrund rücken. Hier haben wir unser Konzept überarbeitet“, sagt Enercon-Service-Chef Volker Kendziorra. Zum anderen soll dem Fachkräftemangel stärker entgegengewirkt werden. „Die entsprechenden Maßnahmen haben wir bereits in die Wege geleitet. Es ist unser Ziel, bei der nächsten Service-Umfrage wieder eine Eins vor dem Komma zu haben“, sagt Kendziorra. Winkler hält das für realistisch, da der Enercon-Service prinzipiell sehr gut aufgestellt sei. „Das weit verzweigte Netz an Servicestationen, die kurzen Anfahrtswege und die gute Kenntnis über den technischen Zustand der Anlagen sind beispielhaft.“</p>	<p>2015 besser werden müsse. „Verbesserungspotenzial sehen wir zum einen hinsichtlich der Wartungen, die bei vielen Betreibern als sichtbarer Anteil der Serviceleistung in den Vordergrund rücken. Hier haben wir unser Konzept überarbeitet“, sagt Enercon-Service-Chef Volker Kendziorra. Zum anderen soll dem Fachkräftemangel stärker entgegengewirkt werden: „Die entsprechenden Maßnahmen haben wir bereits in die Wege geleitet. Es ist unser Ziel, bei der nächsten Service-Umfrage wieder eine ‚1‘ vor dem Komma zu haben“, sagt Kendziorra.</p>	
7	<p><b>Neuer</b> Enercon-Verfolger ist nach der aktuellen BWE-Umfrage Senvion, das sich mit einer 2,74 im Service-Ranking vom vierten auf den zweiten Platz vorschiebt.</p>	<p><b>Erster</b> Verfolger der Auricher ist nach der aktuellen BWE-Umfrage Senvion, das sich mit einer 2,74 im Service-Ranking vom vierten auf den zweiten Platz vorschiebt.</p>	7
	<p>Im Vorjahr mussten sich die Hamburger mit einer 3,0 zufrieden geben, da <b>der Kundendienst</b> vor allem unter dem 2013 begonnenen Umbau der Unternehmensstruktur gelitten hatte:</p>	<p>Im Vorjahr mussten sich die Hamburger mit einer 3,0 zufriedengeben, da vor allem unter dem 2013 begonnenen Umbau der Unternehmensstruktur <b>der Kundendienst</b> gelitten hatte:</p>	
	<p>Die Betreiber monierten Defizite in allen wichtigen Servicefeldern, in Qualität, Schnelligkeit und Kulanz. Mittlerweile läuft es wieder besser. Bei der Erreichbarkeit des Serviceteams steigert sich Senvion sogar fast um eine Note. „Wir haben 2014 unsere Hausaufgaben gemacht“, sagt Kai Froböse, Geschäftsführer der für den deutschen Markt zuständigen Senvion GmbH. Das regionale Konzept <b>sei</b> verstärkt und neues Servicepersonal eingestellt worden. Zudem habe Senvion die Verfügbarkeit seiner Anlagen-Flotte durch Retrofits und Upgrades auf 95 Prozent gesteigert. „Das sorgt für eine hohe Kundenzufriedenheit“, sagt Froböse. Frank Jesaitis, Sprecher des BWE-Forums für Senvion-Betreiber, bestätigt die positive Entwicklung. „Die Kommunikation mit den Servicemitarbeitern klappt wieder besser, und auch die Abarbeitung von Mängeln funktioniert mittlerweile relativ gut.“</p>	<p>Die Betreiber monierten Defizite in allen wichtigen Servicefeldern, in Qualität, Schnelligkeit und Kulanz. Mittlerweile läuft es wieder besser. Bei der Erreichbarkeit des Serviceteams steigert sich Senvion sogar fast um eine ganze Note. „Wir haben 2014 unsere Hausaufgaben gemacht“, sagt Kai Froböse, Geschäftsführer der für den deutschen Markt zuständigen Senvion GmbH. So <b>sei</b> unter anderem das regionale Konzept verstärkt und neues Servicepersonal eingestellt worden.</p>	
	<b>Dicht gedrängtes Mittelfeld</b>		
8	<p>Was Senvion an Zuspruch gewinnt, büßt GE Wind Energy ein — das Unternehmen fällt vom zweiten auf den dritten Platz in der BWE-Umfrage. Weil GE aus Sicht der Betreiber vor allem bei der außerplanmäßigen Instandhaltung nachgelassen hat, erreicht es nach <b>einer 2,49</b> im Vorjahr aktuell</p>	<p>Was Senvion an Zuspruch gewinnt, büßt GE Wind Energy ein. Das Unternehmen verschlechtert sich von einer 2,49 auf eine 2,78 und fällt damit vom zweiten auf den dritten Platz in der BWE-Umfrage.</p>	8

Abs	Neue Energie (3 / 2015)	Jahrbuch Windenergie (4 / 2015)	Abs
	nur noch eine 2,78.		
	Service-Chef Ulrich Schulze Südhoff sieht den Grund hierfür vor allem im starken Wachstum des Unternehmens.	Service-Chef Uli Schulze Südhoff sieht den Grund hierfür im starken Wachstum des Unternehmens.	
	2014 errichtete GE in Deutschland Turbinen mit 233 Megawatt Leistung, nach 34 Megawatt 2013.	2014 errichtete GE in Deutschland Turbinen mit 233 Megawatt Leistung, 2013 waren es nur 34 Megawatt gewesen.	
	„Wir haben uns im letzten Jahr auf die deutschlandweiten Neuinstallationen konzentriert. Das hat zusätzliche Kapazitäten eingefordert, die wir auch im laufenden Service benötigt hätten“, erklärt Schulze Südhoff. Außerdem habe GE sein Ersatzteillager wegen des starken Zubaus in Süddeutschland vom Hauptsitz in Salzbergen bei Münster nach Frankfurt verlegt. „Bei der Ersatzteilversorgung kam es zwischenzeitlich aufgrund der Umstellung zu Verzögerungen“, erklärt Schulze Südhoff.	„Wir haben uns im letzten Jahr auf die deutschlandweiten Neuinstallationen konzentriert. Das hat zusätzliche Kapazitäten eingefordert, die wir auch im laufenden Service benötigt hätten“, erklärt Schulze Südhoff.	
	Die Probleme seien aber nun behoben. „Wir erwarten, dass wir dieses Jahr wieder eine gute Balance zwischen Neuinstallationen und Bestand finden.“ So würden bis Mai 100 neue Mitarbeiter in Salzbergen eingestellt. Neue Upgrades wie die Direktvermarkter-Schnittstelle für die Kommunikation zwischen Anlagenbetreiber und Windstromvermarkter sollen GEs Note beim außerordentlichen Service verbessern.	Die Probleme seien aber nun behoben. „Wir erwarten, dass wir dieses Jahr wieder eine gute Balance zwischen Neuinstallationen und Bestand finden.“	
9	Mit einer 2,79 liegt Nordex in der BWE-Umfrage knapp hinter GE Wind Energy. Der Hamburger Turbinenhersteller ist mit seinem Abschneiden jedoch nicht unzufrieden, denn im Gegensatz zum Gros der Hersteller hat er sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Vor allem in den Punkten Rückmeldung und Qualität konnte Nordex zulegen.	Mit einer 2,79 liegt Nordex in der BWE-Umfrage knapp hinter GE Wind Energy. Der Hamburger Turbinenhersteller ist mit seinem Abschneiden jedoch nicht unzufrieden, denn in den Punkten Rückmeldung und Qualität konnte Nordex im Gegensatz zu den meisten anderen Herstellern zulegen.	9
	Dabei brummt bei den Hanseaten ebenfalls das Geschäft: Laut Deutschland-Chef Jörg Hempel ist Nordex 2014 um 64 Prozent gewachsen — 170 Turbinen hat das Unternehmen hierzulande neu aufgestellt, 67 mehr als 2013.	Dabei brummt auch bei den Hanseaten das Geschäft: Laut Deutschland-Chef Jörg Hempel ist Nordex 2014 um 64 Prozent gewachsen - 170 Turbinen hat es hierzulande neu aufgestellt, 67 mehr als 2013.	
	„Wir sind nicht im Blindflug unterwegs und haben daher auch unseren Service nicht vernachlässigt“, erklärt Hempel Nordex` Konstanz. Die Struktur werde weiter den Erfordernissen angepasst, ergänzt Service-Chef Volker Bartolles. 2015 würden in Leipzig und Würzburg zwei neue Regionalbüros eröffnet, die jeweils sieben bis zehn Service-Standorte und die regionalen Kunden betreuen werden. „In der nächsten BWE-Umfrage soll bei uns endlich die 2,5 stehen“, sagt Hempel.	„Wir sind nicht im Blindflug unterwegs und haben daher auch unseren Service nicht vernachlässigt“, erklärt Hempel.	
		<b>Freie Vollwartung</b>	
10	Von dieser Note sind Siemens und Vestas weit entfernt. Nachdem Siemens im Vorjahr einigen	Siemens und Vestas sind dagegen von einer guten Bewertung weit entfernt.	10

Abs	Neue Energie (3 / 2015)	Jahrbuch Windenergie (4 / 2015)	Abs
	Boden gutmachte, büßt es die zwei vor dem Komma durch eine deutlich schlechtere Bewertung der Rückmeldung vorgenommener Wartungsarbeiten und der Kulanzbereitschaft nun wieder ein. Am Ende steht für das Unternehmen als Gesamtnote die 3,10.		
	<b>Kulanz</b> ist auch <b>Vestas'</b> große Schwäche, des erneuten Schlusslichts <b>der BWE-Umfrage</b> . Die Betreiber sehen <b>die Dänen</b> in diesem Punkt nach wie vor <b>nur</b> bei einer <b>3,96</b> .	Vor allem der <b>Vestas-Service</b> hinkt mittlerweile hinterher - <b>die Dänen</b> erreichen in <b>der BWE-Umfrage</b> nur noch eine <b>3,4</b> .	
	„Die Anlagen laufen wie Rennpferdchen, wenn sie Wind vor die Nase bekommen. Aber bei Problemen gibt es keine große Bereitschaft, etwas zu ändern“, lautet eine Rückmeldung zum <b>Vestas-Service</b> . So müsse immer erst juristisch Druck aufgebaut werden, um mit dem Unternehmen bei Schäden zu einer Entschädigungslösung zu kommen.	„Die Anlagen laufen wie Rennpferdchen, wenn sie Wind vor die Nase bekommen. Aber bei Problemen gibt es keine große Bereitschaft, etwas zu ändern“, lautet eine Rückmeldung zum <b>Vestas-Service</b> .	
	<b>Dass</b> Vestas nur noch die Gesamtnote 3,4 bekommt, hat aber noch andere Ursachen:	<b>Dass</b> das Unternehmen absackt, liegt aber nicht nur an der fehlenden Kulanz.	
	So <b>ist</b> die Qualität der durchgeführten Arbeiten auf Durchschnittsniveau gesunken. Das lässt besonders deshalb aufhorchen, weil die Betreiber bei aller Kritik am Vestas-Service bisher immer voll des Lobes für die Techniker waren.	Auch die Qualität der durchgeführten Arbeiten <b>ist</b> auf Durchschnittsniveau gesunken. Das lässt besonders deshalb aufhorchen, weil die Betreiber bei aller Kritik am Vestas-Service bisher immer voll des Lobes für die Techniker waren.	
	<b>Trend zur freien Vollwartung</b>		
11	Die unabhängigen Serviceanbieter könnten von den Defiziten der Hersteller profitieren. Die beiden Wartungsunternehmen Availon und Deutsche Windtechnik haben sich bereits erfolgreich im Vollwattungsgeschäft etabliert — beide sprechen von einer steigenden Nachfrage nach Full Service.	Die unabhängigen Serviceanbieter könnten hier von den Defiziten der Hersteller profitieren. Die beiden Wartungsunternehmen Availon und Deutsche Windtechnik haben sich bereits erfolgreich im Vollwattungsgeschäft etabliert - beide sprechen von einer steigenden Nachfrage nach ihren Full-Service-Verträgen.	11
	Die Betreiber beanspruchten ihren Service in der Regel nach fünf oder zehn Jahren, aber immer häufiger auch schon unmittelbar nach der zweijährigen Garantiezeit.	Die Betreiber beanspruchten sie in der Regel nach fünf oder zehn Jahren, aber immer häufiger auch schon unmittelbar nach der zweijährigen Garantiezeit.	
	„Die Betreiber wissen, dass sie nicht mehr auf die Hersteller angewiesen sind“, kommentiert BWE-Experte Winkler die Entwicklung.	„Die Betreiber wissen, dass sie nicht mehr auf die Hersteller angewiesen sind“, kommentiert BWE-Experte Winkler die Entwicklung.	
	Für das Vertrauen in den freien Service sprechen auch die guten Noten für Availon und Deutsche Windtechnik. In der BWE-Umfrage erreichen sie eine 2,14 sowie eine 2,29 und liegen damit etwa auf dem Niveau des führenden Herstellers <b>Enercon</b> . Während sich Availon gegenüber dem Vorjahr um eine halbe Note verbessert, ist der hohe Kundenzulauf jedoch auch an der Deutschen Windtechnik nicht spurlos vorbeigegangen: Das Unternehmen fällt von einer 2,01 auf eine 2,29 zurück. „Wir wissen, dass einzelne Kunden im Basisvertrags-Segment unzufrieden waren aufgrund eines Wartungsverzugs und über eine Preiserhöhung,	Für das Vertrauen in den freien Service sprechen auch die guten Noten für Availon und Deutsche Windtechnik: In der BWE-Umfrage erreichen sie eine 2,14 sowie eine 2,29 und liegen damit in etwa gleichauf mit dem führenden Hersteller <b>Enercon</b> .	12

Abs	Neue Energie (3 / 2015)	Jahrbuch Windenergie (4 / 2015)	Abs
	die ältere Anlagen betraf. Auch fallen mir zwei bis drei Kulanzfälle ein, die wir noch nicht abgearbeitet haben. All das könnte sich auf die Ergebnisse der Umfrage ausgewirkt haben. Hier sind wir im Gespräch", analysiert Unternehmens-Chef Matthias Brandt.		
12	Dass Kunden aber offensichtlich ebenso mit guter Basiswartung zufriedenzustellen sind, zeigen die Beispiele Enertrag und PSM.	Dass Vollwartung aber kein Muss ist und Kunden ebenso mit guter Basiswartung zufriedenzustellen sind, zeigen die Beispiele Enertrag und PSM.	
	Beide Unternehmen bekommen von den Betreibern eine Eins vor dem Komma, obwohl sie keine Vollwartung anbieten. „Wir haben uns bewusst dagegen entschieden, weil Betreiber hierbei passiv bleiben müssen. Bei unserem Service kann der Kunde mitentscheiden: Wie sieht das Instandhaltungskonzept aus, welche Komponenten kommen im Falle eines nötigen Tauschs auf die Anlage? Das wird geschätzt", sagt Service-Chef Johannes Heidkamp. Daneben bewerten Betreiber auch Enertrags Termintreue und Qualität der durchgeführten Arbeiten positiv – in beiden Punkten verbessert sich das Unternehmen um eine halbe Note. „Wir haben die kritischen Punkte in der Vorjahresumfrage sehr ernst genommen und gezielt Abhilfe geschaffen", so Heidkamp.	Beide Unternehmen bekommen von den Betreibern eine „1" vor dem Komma, obwohl sie keine Vollwartung anbieten. „Wir haben uns bewusst dagegen entschieden, weil Betreiber hierbei passiv bleiben müssen. Bei unserem Service kann der Kunde mitentscheiden: Wie sieht das Instandhaltungskonzept aus, welche Komponenten kommen im Falle eines notwendigen Tauschs auf die Anlage? Das wird geschätzt", sagt Enertrag-Service-Chef Johannes Heidkamp.	
13	Legt man die Ankündigungen der Unternehmen und die Prognosen zur Entwicklung des deutschen Windmarkts zugrunde, können Betreiber auf weitere gute Servicejahre hoffen.	Legt man die Ankündigungen der einzelnen Unternehmen und die Prognosen zur Entwicklung des deutschen Windmarkts zugrunde, lässt das aus heutiger Sicht nur einen Schluss zu: Die Betreiber können auf weitere gute Servicejahre hoffen.	13
	Nach Aussage von Angelo Bargel, Sprecher des BWE-Unabhängigen-Forums, hat sich der Servicemarkt stabilisiert, nachdem in den Vorjahren viele unzufriedene Betreiber ihren Wartungsanbieter gewechselt haben. Dennoch dürften Kunden weiter von einem starken Wettbewerb unter den Anbietern profitieren, denn für die Hersteller hat sich das Servicegeschäft zu einem wichtigen, umsatzstarken Standbein entwickelt, das sie wahrscheinlich nicht mehr vernachlässigen werden.	Nach Aussage von Angelo Bargel, Sprecher des BWE-Unabhängigen-Forums, hat sich der Servicemarkt stabilisiert, nachdem in den Vorjahren viele unzufriedene Betreiber ihren Wartungsanbieter gewechselt hatten. Insgesamt dürften die Kunden weiter von einem starken Wettbewerb unter den Anbietern profitieren. Für die Hersteller hat sich das Servicegeschäft zu einem wichtigen, umsatzstarken Standbein entwickelt.	
	Sie investieren viel, um die freien Anbieter nicht zu sehr ins Spiel kommen zu lassen.	Sie investieren deshalb viel, um die freien Anbieter nicht zu sehr ins Spiel kommen zu lassen.	
	Diese wiederum werden weiter bemüht sein, Schwachpunkte des Herstellerservice durch Kundennähe, Qualität und Schnelligkeit auszunutzen. So haben beide Lager für das kommende Jahr weitere Verbesserungen und noch mehr Servicepersonal angekündigt. Da sich	Diese wiederum erweitern ihr Angebot und versuchen, Schwachpunkte des Herstellerservice durch Kundennähe, Qualität und Schnelligkeit auszunutzen. So haben beide Lager für das kommende Jahr weitere Verbesserungen und noch mehr Servicepersonal angekündigt. Da sich	14

Abs	Neue Energie (3 / 2015)	Jahrbuch Windenergie (4 / 2015)	Abs
	<p>der Zubau der Windleistung in Deutschland Prognosen zufolge 2015 etwas abschwächen soll, besteht zudem die Aussicht, dass die Unternehmen ihre Serviceprogramme ungehindert umsetzen können.</p>	<p>der Zubau der Windleistung in Deutschland Prognosen zufolge 2015 etwas abschwächen wird, besteht zudem die Aussicht, dass die Unternehmen ihre Serviceprogramme ungehindert und mit vollem Personaleinsatz umsetzen können.</p>	
	<p>Die kommende BWE-Serviceumfrage lässt deshalb auf noch bessere Noten hoffen.</p>	<p>Die kommende BWE-Serviceumfrage lässt deshalb auf noch bessere Noten hoffen.</p>	